



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

07.11.1940 (Nr.307)

Erst ein Mal wöchentlich Monatsbezug 230 einfl. ...

Neuzeit

Anzeigen - Grundpreis: Die 1. mm hohe und 22 mm breite Zeile im Anzeigenteil 13 Pf. ...

Parteiamtliche Tageszeitung

Nr. 307 / 10. Jahrgang



der Nationalsozialisten Bremens

Donnerstag, 7. November 1940

Einzelpreis 15 Pf.

1,3 Mill. BRT. feindliche Schiffsraum

Seit Kriegsbeginn haben deutsche See- und Luftstreitkräfte insgesamt 7,1 Millionen BRT. vernichtet

Treffer auf feindliche Vorpottenboote

Neue Brände und Explosionen als Folge der jüngsten ausgedehnten Luftangriffe

rd. Berlin, 6. November.

Über 7 Millionen BRT. feindliche Schiffsraum hat, wie der Wehrmachtbericht vom 6. November berichtet, die deutsche Kriegsmarine seit dem Beginn des gewaltigen Ringens vernichtet. Mehr als die Hälfte davon fielen den deutschen U-Booten zum Opfer, die zuerst aus dem westlichen Bereich der Deutschen Bucht heraus, dann von ihren weitnordöstlichen Stützpunkten aus den Kampf gegen einlaufs

Die Kriegsmarine führte in den beiden vergangenen Monaten den Handelsschutz gegen England mit steigendem Erfolg. Auch die Luftwaffe griff neben der Durchführung ihrer Hauptaufgabe, dem Einzug gegen die britische Insel, in den letzten beiden Monaten eine große Zahl von Schiffen und Geleitzug an. Es wurden an feindlichen oder dem Feind nahbaren Handels- und Kriegsschiffen in den Monaten September und Oktober vernichtet 1.308.000 BRT., davon durch U-Boote allein 845.000 BRT. Damit sind seit Kriegsbeginn insgesamt 7.162.200 BRT. feindlich oder dem Feind nahbaren Handels- und Kriegsschiffen vernichtet worden.

Vier ganze Handelsflotten versanken

Von unserem E.-G.-Marine-Mitarbeiter

rd. Berlin, 6. November

Die neueste Zusammenstellung der verlorengegangenen feindlichen Handelsflotte im deutschen Wehrmachtbericht (bis jetzt 7,2 Mill. BRT.) gibt die Erklärung, warum sich die beiden führenden englischen Handelsflotten in den letzten Tagen mit so verheerendem Erfolg der Frage der deutschen U-Boote ausgesetzt haben. Der führende Großadmiral Lord Chatfield selbst hat als erster gewonnenen Erkenntnis ein sehr trübes Bild von den Schwierigkeiten für Englands Seeflotte. Dann schickte Churchill den ersten Lord der Admiralität, Sir Alexander, zu einer Berühigungsrede vor dem Parlament, der als Marineminister Churchill nachfolgte, in dem er die Lage der britischen Seeflotte schilderte. Er berichtete im Interesse der Commonwealth, dass die Seeflotte der Briten durch die Verluste der letzten Monate einen schweren Schlag erlitten habe.

Das Besondere der Wehrmacht gibt bekannt: Kampfflugzeugverbände legten am 5. November und in der Nacht zum 6. November ihre Vorgehensweise gegen London fort und verurteilten an vielen Stellen neue Brände und Explosionen. Zahlreiche Luftangriffe richteten sich auf Hafenanlagen, Industrie- und Versuchsanlagen in Südb- und Ostengland, wobei vor allem in Great Yarmouth heftige Explosionen zu beobachten waren. Im Laufe des Tages kam es zu mehreren für uns erfolgreichen Luftangriffen. Deutsche Träger schossen allein vier feindliche Vorpottenboote ohne eigene Verluste ab.

Bei nächsten Angriffen auf industrielle Anlagen und Industrieanlagen konnten in Dundee besonders starke Brände festgestellt werden. Am 5. und 6. November ereigneten sich feindliche Vorpottenboote so schwerer Art, daß mit ihrem Verlust zu rechnen ist. Das Vermin britischer Häfen wurde fortgesetzt. Britische Flugzeuge flogen bei Nacht in Holland und in das Reichsgebiet ein und warfen an verschiedenen Orten Bomben. Nur an einer Stelle gelang es ihnen, eine Industrieanlage zu treffen und damit in einer Spinne ein Nebengebäude in Brand zu setzen. Das Feuer konnte jedoch in Kürze gelöscht werden. Die letzten Bomben fielen entweder auf freies Feld oder in Wohngebiete, wo einige Häuser beschädigt, zwei Zivilisten getötet und mehrere verletzt wurden.

Die getriebenen Verluste des Feindes betragen 23 Flugzeuge, davon 21 im Luftkampf, eine durch Flaakartillerie und eines durch Marineartillerie. Sechs eigene Flugzeuge wurden vernichtet.

Beim Vermin britischer Häfen zeichnete sich das Kampfflugzeug „General Wood“ in ununterbrochener und unter ungünstigsten Verhältnissen besonders aus.

Roosevelt wiedergewählt

Die Wahlen fanden unter ungeheurer Beteiligung der Wahlberechtigten statt

New York, 6. November.

Eine Zwischenzählung bei der Präsidentenwahl ergab um 10 Uhr BRT. 17.061.280 Stimmen für Roosevelt und 13.773.002 für Wallace. ...

Die Demokraten haben nach den bisher vorliegenden Wahlresultaten bereits die Mehrheit im Repräsentantenhaus und im Senat erlangt. ...

Die Flucht über den kalten Ozean

Ein „fünftägiger“ Rettungsversuch

Mailand 6. November

Der bei norditalienischen Wäldern findet eine aus Newport eingeflossene Rettungsflotte ...



Deutsche Flieger durchbrachen Sperrgürtel

Londons 304. Luftangriff - Bomben hoch in Fabrikschornfäden - Luftkämpfe in 8000 Meter Höhe

hw. L. S. d. h. o. l. m., 6. November.

London erlebte in der Nacht zum Mittwoch den 304. Bombenangriff. ...

Nachdem am Mittwoch im Laufe des Tages bereits zweimal Luftalarm gegeben war, so meldet die Fliegerverbände ...

feiner nach allen Schätzungen demnach fast vor, wollen die englischen Berichte es so darstellen, als ob das Bombenvermögen selbst „ziemlich geteilt“ gewesen sei. ...

Unser Tagesspiegel

Die deutschen See- und Luftstreitkräfte vernichten bisher 7,2 Millionen BRT. feindlich oder dem Feind nahbaren Handels- und Kriegsschiffen ...

Die Vereinigung der amerikanischen Präsidentenwahl ergab eine Mehrheit für Roosevelt. ...

Der Wahltag war in den Vereinigten Staaten kein Feiertag. ...

Unser Tagesspiegel ...

